

PRESSEMITTEILUNG

„PiA müssen ab sofort mindestens 1000 Euro monatlich erhalten“

Ausbildungsreform tritt heute in Kraft – DPtV fordert vollständige Umsetzung

Berlin, 1. September 2020 – „Psychotherapeut*innen in Ausbildung (PiA) müssen ab sofort für ihr Psychiatrie-Jahr (praktische Tätigkeit I) mindestens 1000 Euro monatlich erhalten. Das schreibt das Psychotherapeutenausbildungsreformgesetz vor“, fordert Gebhard Hentschel, Bundesvorsitzender der Deutschen PsychotherapeutenVereinigung (DPtV). Das Gesetz tritt am heutigen 1. September 2020 in Kraft und ändert Studium sowie Weiterbildung der zukünftigen Psychotherapeut*innen. Im Reformgesetz wurde darüber hinaus auch die PiA-Vergütung im gesetzlich vorgeschriebenen Praxis-Jahr geregelt, das unter anderem in psychiatrischen Kliniken absolviert wird. „Einige Kliniken bezahlen ihre PiA fair. Oft aber erhalten sie nur wenig oder gar kein Gehalt und sind nicht sozialversichert. Damit muss ab sofort Schluss sein.“

Kliniken erhalten Refinanzierung

„Wir haben festgestellt, dass es an manchen Kliniken noch ein Informationsdefizit zu den neuen Regelungen gibt“, sagt Psychotherapeut Hentschel. „Dabei ist es einfach: Den Kliniken wird diese PiA-Vergütung durch die Krankenkassen refinanziert.“ Eine aktuelle Studie zu PiA-Gehältern, so Hentschel, zeige eine Vergütung von unter 500 Euro netto bei knapp der Hälfte der Befragten. „Das ist definitiv zu wenig. Die im Reformgesetz vorgesehene Vergütung von 1000 Euro ist ein Schritt in die richtige Richtung. Sie entspricht aber noch lange nicht der wertvollen Arbeit, die PiA tagtäglich in der stationären psychotherapeutischen Versorgung leisten.“ Eigentlich müssten PiA eine Vergütung nach ihrem Grundberuf erhalten – schließlich haben sie schon ein Hochschulstudium abgeschlossen.

Neue Studiengänge ausreichend finanzieren

Auch die neuen zur Approbation führenden Studiengänge mit anschließender Weiterbildung sind seit heute die gültige Möglichkeit, sich für den Psychotherapeutenberuf zu qualifizieren. „Damit gilt jetzt eine sinnvolle Aus- und Weiterbildungsstruktur“, erklärt der Bundesvorsitzende. „Wir fordern die Länder auf, die insbesondere für die praktischen Studienanteile notwendigen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, damit die Studiengänge entsprechend der Gesetzeslage durchgeführt werden können.“

Bundesgeschäftsstelle

Am Karlsbad 15
10785 Berlin
Telefon 030 2350090
Fax 030 23500944
bgst@dptv.de
www.dptv.de

Presse

Hans Strömsdörfer
Telefon 030 23500927
Fax 030 23500944
Mobil 0157 73744828
presse@dptv.de

*Mit 14.500 Psychotherapeut*innen ist die DPTV der größte Berufsverband für Psychologische Psychotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen und Psychotherapeut*innen in Ausbildung in Deutschland. Die DPTV engagiert sich für die Anliegen ihrer Mitglieder und vertritt erfolgreich deren Interessen gegenüber Politik, Institutionen, Behörden, Krankenkassen und in allen Gremien der Selbstverwaltung der psychotherapeutischen Heilberufe.*

*Pressekontakt/Interview-Anfragen:
Hans Strömsdörfer
Pressesprecher
presse@dptv.de
Mobil: 0157 73744828
Telefon: 030 23500927*